

Aktuelles

Ernennung

Jacques Vinet ist der neue Präsident der EUF

Jacques Vinet, Ehrenvorsitzender der UNECB-FFB, hat während der von der EUF organisierten Europäischen Fliesentage 2010 für drei Jahre die Präsidentschaft dieses europäischen Verbandes übernommen. Anlass für eine Bestandsaufnahme und Zielsetzungen...

Am 10. Und 11. Juni dieses Jahres war Woerden (Niederlande) an der Reihe, das jährliche Treffen der EUF (Europäische Union der Fliesenfachverbände) auszurichten. Während dieser Veranstaltung, bei der die europäischen Fliesenfachverbände zusammenkommen, trat Jacques Vinet die Nachfolge von Georges Pardon, dem scheidenden Präsidenten der EUF, an. Seine Rede bot Gelegenheit, die bisherigen Aktivitäten in Erinnerung zu rufen und die Ziele seiner Amtszeit festzulegen, von denen Sie im Folgenden einige Auszüge lesen können:

Rasende Entwicklung

„Seit rund zehn Jahren hat die europäische Keramikindustrie eine beispiellose Entwicklung durchlaufen. Aber diese hat ohne jegliche Abstimmung mit den Hauptbetroffenen, nämlich uns, den Verlegeunternehmen, stattgefunden, obwohl wir letztendlich allein für die ausgeführte Arbeit verantwortlich sind. [...] Wir lehnen all diese Fortschritte in der Baubranche nicht ab, ganz im Gegenteil. Aber sie müssen beherrscht werden und in perfektem Einvernehmen mit unserem Berufsstand und unseren Gremien ablaufen. Wir möchten als verantwortungsvolle Partner und Unternehmer angesehen werden und nicht als einfache Verleger, wie es häufig der Fall ist.



Von links nach rechts: Georges Pardon (ehemaliger Präsident) und Jacques Vinet, neuer Präsident der EUF.

Die EUF reagiert seit einigen Jahren auf diese Situation und hat Treffen und Diskussionsrunden mit den Vertretern der Keramikindustrie organisiert, um dieses Schweigen zu beenden. [...]

Bei den letzten drei Diskussionsrunden zwischen Industrie und Verlegeunternehmen haben wir die Differenzen zwischen uns herausgestellt. Sie betreffen hauptsächlich die Großformate, deren aktuell gültige Toleranzen nicht an die heutigen Herstellungstechniken angepasst sind, was dazu führt, dass wir diese Produkte nur mit Vorbehalt verarbeiten und anbieten. Wir wünschen uns eine Verpflichtung aller europäischen Hersteller zur Reduzierung dieser Toleranzen. [...] Nach unseren Gesprächen in Bologna (Anm. d. Red.: während der Cersaie 2009) sind unsere Kontakte zum CET (Verband europäischer Fliesenhersteller) – über Ceramie Unie – auf einem guten Weg. Jeder vertritt seinen Standpunkt, aber der Dialog wurde in Gang gebracht und verläuft offen. Wir möchten auch die Hersteller von Klebprodukten daran beteiligen.

Diese Partnerschaft zwischen der Industrie und unseren Unternehmen ist unbedingt notwendig. Wir müssen gemeinsam die Entwicklung unserer Keramik, die das edelste Material für Boden- und Wandbeläge ist, aufwerten. [...] Wir müssen auch Marktanteile, die wir an andere Materialien wie PVC oder Parkett verloren haben, zurückgewinnen. Diese sind oft deutlich besser organisiert und verfügen über perfekt ausgearbeitete Verlegevorschriften für Kundenberater und Unternehmen. Wir müssen auch kreativ sein, Trittschalldämmung entwickeln, die Dichtigkeit garantiert und gemeinsam bei den Architekten und Auftraggebern werben. So können wir die Marktanteile zurückgewinnen, die wir alle brauchen. [...]

Dies sind, sehr geehrter Vertreter der Industrie und liebe Kollegen, die Fortschritte unserer Arbeiten. Sie sind sicher vielversprechend, aber wir müssen noch viel weiter gehen. Wir würden uns sehr freuen, an den Treffen der Industrie teilzunehmen, bei denen es um die Zukunft der gesamten Keramikbranche geht. Der Wunsch, der uns EUF-Mitgliedern am meisten am Herzen liegt, ist der, echte Partner zu werden.

Alleine sind wir schwach und angreifbar. Zusammen können wir stärker, leistungsfähiger und innovativer sein und der Keramik wieder zu ihrem hohen Ansehen verhelfen“.

*Artikel erschienen in Référence CARRELAGE,
Ausgabe September-Oktober 2010, Nr. 25 (Anm. d Übers.)*